

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 37=57 (1891)

Heft: 41

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tive" in 4 Minuten und 49 Sekunden. 3. Preis Schla-denhausen, Carouge. 4. Preis Widmer, Nyon. 5. Preis Lizon, Nyon. 6. Preis Brunner, La Chaux-du-Milieux (Jura).

Flachrennen für Pferde aller Länder, Distanz 2400 Meter. Drei Preise. 1. Preis W. Bachtel, Basel, 700 Fr., mit Pferd „Rose d'or“ in 3 Minuten und 12 Sekunden. 2. Preis Association hippique, Genf, 300 Fr., mit Pferd „Satan“ in 3 Minuten und 12½ Sekunden. 3. Preis Association hippique, Genf.

Militärkampagnereiten für Unteroffiziere und Soldaten der schweizerischen Armee auf eigenen oder Dienstpferden, 2400 Meter Distanz, 1800 Meter unter Führung. 1. Preis: Oskar Vögeli, Dragonerwachtmeister in Hochwald (Solothurn) 500 Fr., mit Pferd „Albira“. 2. Preis: Jaquieri, Dragonerkorporal, Rekrutenschule Aarau, 250 Franken, mit Pferd „Mustapha“. 3. Preis: Rieder, Guide, Langenbruck. 4. Preis: Moritz Wöhl, Dragoner, Zürich. 5. Preis: Traugott Graf in Maisprach. 6. Preis: Max Hirzel, Dragoner, Zürich. 7. Preis: Guide Aebi, Riehen. 8. Preis: César Rochat, Dragonerkorporal, Genf.

Steeplechase (Herrenreiten) für Vereinsmitglieder auf Pferden, die in der Schweiz stehen. Distanz 3000 Meter. Hürden 1 Meter, Graben 3 Meter. 1. Preis, 800 Fr., Heidenhaus, Genf, mit Pferd „Stickel“. 2. Preis, 400 Fr., Association hippique, Genf, mit Pferd „Flandré“, geritten von Artillerieoffizierspirant Graffenried. 3. Preis, 200 Fr., Artillerie-Oberleut. Em. Müller, Luzern, mit Pferd „Noyelles“. Zum Schluss folgte ein Sektionsjagdrennen (Fuchsjagd), an welchem Preise erhielten: Baumann, Zürich, 1. Preis; Kavalleriehauptmann Hürlimann, 2. Preis; Müller, Zürich, 3. Preis.

Sonntag den 28. September war der zweite Renntag und das Wetter war sehr günstig. Ueber die Resultate berichtet die „N. Z. Z.“ Folgendes:

Trabfahren für Pferde, die in der Schweiz stehen. 3200 Meter. Neun Pferde. 1) „Aspirante“, dunkelbr. Stute, 11jährig, des Hauptmanns J. Knecht, Zürich, 6 Minuten 2 Sekunden. 2) „Kau“, dunkelbr. Hengst, 8jährig, des nämlichen Besitzers, 6 Min. 13 Sek. 3) „Magny“, br. W. 5jährig, des Lizon fils, Nyon, 6 Min. 43 Sek. 4) „Dollar“, Fuchsw., 9jährig, des B. Stähelin, St. Gallen, 7 Min.

Flachrennen für Vereinsmitglieder auf Pferden, die in der Schweiz stehen. 1600 Meter. Fünf Pferde. 1) „Eleda“, br. St. Vollblut, 4jährig, der Association hippique (Binet), Genf. 2) „Flandré“, br. St. Vollbl., 5jährig, der nämlichen Besitzerin (v. Graffenried). 3) „Sevère“, Fuchsw., Vollbl. alt des C. Heidenhaus, Genf. 4) „Carbona“, Fuchsw., 4jährig, des E. Giesker, Zürich. 5) „Mada“, Rappw., 11jährig, des Hauptmanns Hürlimann, Enge.

Hürdenrennen für Pferde aller Länder. 2400 Meter. Drei Pferde. 1) „Flandré“, br. St. Vollbl., 5jährig, Association hippique (v. Graffenried). 2) „Eleda“, br. St. Vollbl., 4jährig, der nämlichen Besitzerin (Binet). 3) „Satan“, br. W. Vollbl., 4jährig, der nämlichen Besitzerin (Jockey).

Offiziers-Jagdrennen für Offiziere der schweiz. Armee auf Dienstpferden. 3000 Meter. Hürden 1 Meter, Graben 3 Meter. Fünf Pferde. 1) „Noyelles“, br. St. Vollblut, 7jährig, des Em. Müller, Art.-Oberlt., Luzern. 2) „Lord“, br. W., 9jährig, des Kav.-Oberl. Hans Sieber, Zürich. 3) „Alice“, br. St. des Art.-Lieut. Fritz Hofmann, Basel.

Abschiedsrennen für Pferde, welche bei einem der Rennen gegangen, ohne einen ersten oder zweiten Preis zu bekommen. 1600 Meter. Drei Pferde. 1) „Magali“, Fuchsst., 7jährig, des Herrn Binet, Genf. 2) „Sevère“, Fuchsw. Vollbl., alt, des C. Heidenhaus, Genf. 3) „Carbona“, Fuchsw., 4jährig, des E. Giesker, Zürich.

Das Rennen war im Ganzen interessant; leider ereignete sich beim Trabfahren ein Unfall, der einen Arm- und einen Beinbruch herbeiführte. Die Preise waren: beim Trabfahren 500, 200, 100 und 50 Fr.; beim Flachrennen 800, 400 und 200 Fr.; beim Hürdenrennen 800, 300 und 150 Fr.; beim Offiziers-Jagdrennen 1000, 400 und 200 Fr.; beim Abschiedsrennen 300, 100 und 50 Fr.

Schaffhausen. (Das Kadettenkorps der Stadt Schaffhausen) feierte kürzlich seinen hundertjährigen Bestand mit Entgegnahme einer neuen Fahne, einem Zielschiessen mit Gaben und einer Gefechtsübung bei Aazheim. Das ganze Fest nahm einen sehr günstigen und schönen Verlauf.

St. Gallen. (Abgewendete Eisenbahn-Katastrophe.) Die Zeitungen berichten: Letzter Tage ist nur mit knapper Noth eine zweite Auflage des Zollikofer Eisenbahnun-glücks verhütet worden. Bei der Rückkehr der St.

Galler Kadetten von einem Ausflug blieb der Eisenbahnzug, welcher die jungen Krieger heimführte, aus noch unbekannten Gründen im „Galgentobel“ stecken. Da brauste ein zweiter Zug von hinten heran. Derselbe konnte aber 50 Meter hinter dem ersten zum Stehen gebracht werden, so dass die beidseitigen Passagiere mit dem Schrecken davon kamen.

In vorliegendem Falle scheint der Wärter, glücklicher als s. Z. derjenige bei Zollikofen, die rothe Fahne gehabt zu haben, um dem Zug das Zeichen zum Halten zu geben.

A u s l a n d .

Deutschland. (Wehrwesen.) Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht an leite der Stelle einen „Völkerkämpfe“ über schriebenen Artikel, welcher aufs Schärfste für die Stärkung der Widerstandskraft Deutschlands eintritt. Die Volkskraft der Nation solle reicher ausgenutzt, die Defensivstellung derselben mehr gesichert werden. Man solle sich nicht davor fürchten, die Verkürzung der Dienstzeit hinzunehmen, wenn dadurch grössere Streitkräfte erreicht werden. Die Militärkreise bestreiten, dass die ungünstige, durch wenige Festungen gedeckte Grenze gegen Russland durch zahlenmässig ausreichende Truppen auf die Dauer gentigend gesichert ist, obwohl man, um den Hauptkampf mit Frankreich siegreich zu überstehen, den Rücken gegen Frankreich vollständig decken müsse. Das deutsche Uebergewicht an Volkszahl gegenüber Frankreich müsse besser militärisch verwertet werden.

Diese Ideen, bemerkt die „Köln. Ztg.“, sind von dem letzten Kriegsminister v. Verdy in verunglückter Weise der Reichstagskommission gegenüber ausgesprochen und geradezu schwächlich vertreten worden. Wenn sie wieder angeregt werden, wird zwar die Verdächtigung nicht fehlen, dass man durch Schwarzmalerei dem deutschen Volke wieder neue Militärleistungen abpressen wolle. Es gilt aber, mit unermüdlicher Liebe einen Weg zu suchen, auch den Radikalismus zu gewinnen und davon zu überzeugen, dass nur für die Nation selbst solche Opfer gefordert werden. Was irgend an Erleichterungen, an Ersparnissen, an Verbesserungen denkbar und durchführbar ist, sollte ermittelt und bewilligt werden, um die Geneigtheit möglichst weiter Volks- und Parteikreise zu erlangen, das Aeusserste an Wehrfähigkeit zu leisten. Mit wirklich gutem Willen, mit Entgegenkommen, mit Findigkeit müssten hier Erfolge zu erzielen sein. Die Nothwendigkeit selbst wird eignete Wege finden lassen.“

Deutschland. (Die 14. Auflage des Brockhaus'schen Konversations-Lexikons) ist ein literarisches Ereigniss von Bedeutung. Ein ganzes Jahrhundert erfüllt sich im Laufe der Ausgabe der 14. Auflage seit Erscheinen des ersten Bandes der 1. Auflage des Unternehmens, dessen Ruf durch die ganze Welt verbreitet ist. Die Verlagshandlung F. A. Brockhaus in Leipzig hat sich bestrebt, die Jubiläumsausgabe des grossartigen Werkes in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Wie aus dem Prospekt zu ersehen ist, wird die 14. Auflage in ihrer Art einzig dastehen und hat die Verlagshandlung keine Kosten gescheut, um textlich wie illustrativ das Vorzüglichste zu bieten. 100,000 Artikel sollen die 16 Bände des Werks enthalten, so dass nichts dauernd Wissenswertes auf dem Erdenrund dem Besitzer von Brockhaus' Konversations-Lexikon unbekannt bleiben mag. 9000 Abbildungen werden diese Artikel auf 900 Tafeln und im Text illustriren; darunter befinden sich 120 Chromotafeln in aussergewöhnlich schöner Ausführung, wenn wir nach uns vorliegenden Proben urtheilen können, sowie 300 Karten und Pläne, von welchen uns ebenfalls vorzügliche Beispiele zugänglich gemacht werden sind.

Auf die Ausgabe der 14. Auflage des Lexikons, dessen erstes Heft Mitte Oktober erscheinen soll, wollen wir hierdurch alle unsere Leser aufmerksam machen. Wir hoffen noch öfter in der Lage zu sein, auf Brockhaus' Konversations-Lexikon eingehend hinzuweisen. — Es ist nicht zu bezweifeln, dass auch der militärische Theil des Werkes grosses Interesse bieten werde.

Oesterreich. (Generalmajor von Eschenbach), einer der tüchtigsten Artillerie-Generale und bekannt als artilleristischer Schriftsteller, ist gestorben.